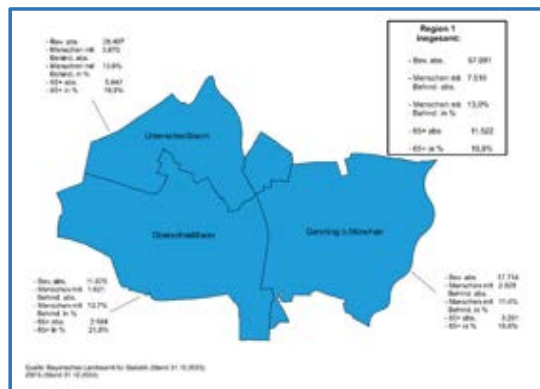




Ergebnisprotokoll zur Folgeveranstaltung - Fortschreibung des Aktionsplans für die Belange von Menschen mit Behinderung - 25.03.2025





Begrüßung und Aktivierung



- Am 25. März 2025 fand die Folgeveranstaltung zur Weiterentwicklung des Aktionsplans für die Belange von Menschen mit Behinderungen statt. Nach einer Begrüßungs- und Aktivierungsphase wurde ein kurzer Rückblick auf die erste Veranstaltung in Garching gegeben und die vier zentralen Handlungsfelder definiert.
- Im Anschluss erfolgte die Bildung von Fokusgruppen, die sich mit den Themenbereichen *Wohnen und Leben*, *Bewusstseinsbildung*, *Mobilität und Barrierefreiheit* sowie *Arbeit und Beruf* befassten. In diesen Gruppen konnte gezielt auf die Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger aus der Auftaktveranstaltung in der Region 1 eingegangen werden.
- Ein besonderer Vorteil der Veranstaltung war, dass viele der Teilnehmenden der ersten Veranstaltung erneut anwesend waren. Sie brachten ihre persönlichen Erfahrungen, Ideen und unterschiedlichen Perspektiven ein. Dieser intensive Austausch trug dazu bei, ein tieferes Verständnis für die Thematik zu entwickeln und sowohl positive als auch herausfordernde Entwicklungen realistisch zu bewerten. Er verdeutlichte die Bedeutung des Zuhörens, des respektvollen Umgangs und der Rücksichtnahme. Dieser Dialog zeigte auf, wie wichtig es ist, ethische Werte im täglichen Miteinander zu leben und umzusetzen.



Rückblick auf unser Beteiligungscafé am 22.02.2025



Auswahl der 9 Handlungsfelder des Aktionsplans



Arbeit und Beruf



Wohnen und Leben



Politische Teilhabe und Information



Schule



Assistenz



Gesundheit



Freizeit, Kultur und Sport

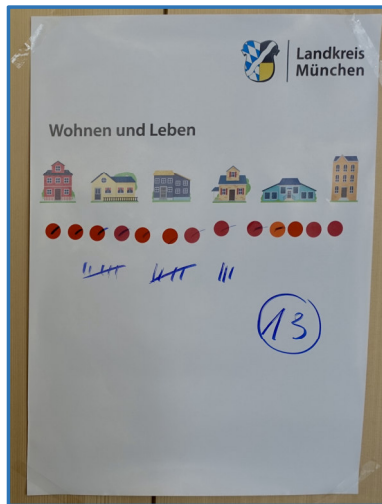


(Früh-) Kindliche Bildung



Mobilität und Barrierefreiheit





Bewusstseinsbildung

Die Bewusstseinsbildung ist wichtig und wird deshalb als weiteres Handlungsfeld aufgenommen. Dieses Thema gilt für alle 9 Handlungsfelder aus dem ersten Aktionsplan.



Bewusstseinsbildung



Priorisierte Handlungsfelder:

- Wohnen und Leben
- Arbeit und Beruf
- Mobilität und Barrierefreiheit
- Bewusstseinsbildung

Ein paar Maßnahmen und Visionen für die einzelnen Handlungsfelder kurz zusammengefasst:

- Bewusstseinsbildung



Handlungsempfehlungen zur Förderung von Inklusion:

Inklusive Sportangebote fördern

Jeder Sportverein sollte seine Angebote barrierefrei und inklusiv gestalten – für Menschen mit und ohne Behinderung.

Strukturen stärken und Zusammenarbeit ausbauen

Es sollte eine intensivere Kooperation zwischen Politik, Behindertenbeirat und Inklusionsakteuren zur Umsetzung inklusiver Maßnahmen angestrebt werden.

Beratungsangebote sichtbarer machen

Bestehende Anlaufstellen wie die EUTB (Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung) stärker bewerben und öffentlich zugänglich machen.

Kulturelle Teilhabe ermöglichen

Kulturelle Angebote und neue Begegnungsformate inklusiv konzipieren – für eine aktive gesellschaftliche Teilhabe aller.

Übergänge inklusiv gestalten

Es ist notwendig, zielgerichtete Unterstützung beim Übergang von der Schule in Ausbildung, Beruf oder Freizeitangebote für Menschen mit Unterstützungsbedarf zu leisten.

Ein paar Maßnahmen und Visionen für die einzelnen Handlungsfelder kurz zusammengefasst:

- Wohnen und Leben



Soziale Teilhabe und Versorgungsstrukturen verbessern:

Barrierefreien Wohnraum gezielt ausbauen

Fehlenden Wohnraum für Menschen mit Beeinträchtigungen identifizieren und durch gezielte Wohnbauprojekte, wie z. B. die geplante Siedlung in Garching, nachhaltig beheben.

Innovative Wohnprojekte entwickeln und fördern

Inklusive, gemeinschaftsorientierte Wohnformen initiieren, um Selbstbestimmung und Teilhabe im Alltag zu stärken.

Psychiatrische Versorgung in Region 1 ausbauen

Bestehende Versorgungsdefizite analysieren und den Ausbau ambulanter sowie stationärer psychiatrischer Angebote bedarfsorientiert vorantreiben.

Transparenz in der ärztlichen Versorgung schaffen

Übersichtliche Darstellung und regelmäßige Aktualisierung der niedergelassenen Fachärzte im Landkreis zur besseren Orientierung und Planung.

Sozialraumorientierung systematisch stärken

Etablierung regelmäßiger Sozialraumdialoge, Bildung interdisziplinärer Sozialraumteams und Entwicklung niedrigschwelliger, wohnortnaher Unterstützungsangebote.



Ein paar Maßnahmen und Visionen für die einzelnen Handlungsfelder kurz zusammengefasst:

- Mobilität und Barrierefreiheit



! Problem !



Maßnahmen zur Verbesserung der Mobilität und Barrierefreiheit: Barrierefreie Mobilitätsangebote stärken

Ausbau behindertengerechter Transportmöglichkeiten durch gezielte Förderprogramme wie Inklusionstaxis, Mobilitätshilfen und barrierefreie Taxi-Ruf-Apps.

Begleitservices im öffentlichen Nahverkehr ausweiten

Unterstützung mobilitätseingeschränkter Personen durch Angebote wie den Bus- und Bahn-Begleitservice München sowie die Bereitstellung mobiler Rampen für Fahrzeuge.

Sicherstellung der Nutzbarkeit öffentlicher Infrastruktur

Verbesserung und barrierefreie Gestaltung von Fußgängerüberwegen, insbesondere Zebrastreifen – z. B. in Garching.

Freihaltung und Kontrolle von Gehwegen

Konsequente Durchsetzung bestehender Regelungen zur Vermeidung von Blockaden durch Elektro- und Kraftfahrzeuge auf Gehwegen.

Ein paar Maßnahmen und Visionen für die einzelnen Handlungsfelder kurz zusammengefasst:

- Arbeit und Beruf



- **Förderung von Inklusion am Arbeitsplatz – zentrale Maßnahmen**
- **Gezielte Informationsvermittlung und Sensibilisierung**
Aufklärung über Inklusion, Rechte und Fördermöglichkeiten für alle Beteiligten.
- **Schaffung von Handlungssicherheit für Arbeitgeber und Arbeitnehmer**
Klare Informationen zu rechtlichen Rahmenbedingungen (z. B. Zuverdienstgrenzen) zur Erhöhung der Planungssicherheit und Motivation.
- **Einsatz von Leichter Sprache im Bewerbungsprozess**
Barrierefreie Gestaltung von Stellenausschreibungen, Bewerbungsunterlagen und Vorstellungsgesprächen zur Förderung eines inklusiven Zugangs zum Arbeitsmarkt.
- **Passgenaue Vermittlung zwischen Unternehmen und Arbeitssuchenden mit Beeinträchtigung**
Bedarfsgerechtes Matching unter Berücksichtigung individueller Kompetenzen und betrieblicher Anforderungen.
- **Förderung von Bewusstseinsbildung und Toleranz**
Abbau von Berührungsängsten durch Zusammenarbeit von Menschen mit und ohne Beeinträchtigung.



**Vielen Dank für Ihre
Teilnahme und
Mitwirkung!**

Inklusionsteam

Landratsamt München
Sachgebiet 3.1.2.2 Sozialplanung für
Senioren und Inklusion

Joseph-Wild-Straße 20
81829 München

inklusion@lra-m.bayern.de
www.landkreis-muenchen.de

Quelle:
<https://pixabay.com/de/images/search/herzlichen%20dank/>